

PRESSEDIENST

17.09.2021

Aktuelle Auswertung von Lohnspiegel.de
Wer profitiert von 12 Euro Mindestlohn? Neue Studie zeigt die 50 Berufe mit der stärksten Wirkung

Ein Mindestlohn von 12 Euro würde auch jenseits von Branchen mit traditionell vielen Niedriglohnbeschäftigten wie dem Gastgewerbe oder dem Einzelhandel eine breite Wirkung entfalten. Mehr Geld für ihre Arbeit könnten etwa auch Beschäftigte in Arztpraxen, Anwaltskanzleien und den Büroetagen deutscher Unternehmen erwarten. Frauen würden von einem höheren Mindestlohn überdurchschnittlich profitieren, insbesondere wenn sie in Teilzeit arbeiten oder einen befristeten Arbeitsvertrag haben. Beschäftigte in kleineren Betrieben ohne Tarifbindung zählen ebenfalls zu den Hauptbegünstigten. Regional würde ein höherer Mindestlohn vor allem Beschäftigte im Osten und Norden der Republik erreichen. Dies ist das Ergebnis einer neuen Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung.* Für die Untersuchung wurden Gehaltsangaben von annähernd 200.000 Beschäftigten aus dem Gehaltsportal Lohnspiegel.de ausgewertet. Lohnspiegel.de wird vom WSI wissenschaftlich betreut.

„Niemand ist ganz davor gefeit, im Laufe seines Berufslebens für kurze oder längere Zeit für einen niedrigen Lohn zu arbeiten“, sagt Studienautor Dr. Malte Lübker, Experte für Tarif- und Einkommensanalysen am WSI. „Trotzdem gibt es eine Reihe von Faktoren, die das Risiko für einen Lohn unter 12 Euro deutlich erhöhen.“ Nach den Studienergebnissen sind dies das Geschlecht „weiblich“, eine Tätigkeit in Teilzeit, ein befristeter Arbeitsvertrag, ein Arbeitgeber ohne Tarifbindung, eine Betriebsgröße unter 100 Beschäftigten sowie Helfer- und Anlernertätigkeiten (Abbildung 1 bis 3). Nach Bundesland ist das Risiko für niedrige Löhne in Sachsen-Anhalt besonders hoch, gefolgt von den anderen ostdeutschen Flächenländern sowie Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Westen (Abbildung 4). „Wenn mehrere dieser Faktoren zusammenkommen, nimmt das Risiko für einen Niedriglohn-Job weiter zu“, so Lübker.

„Leider schützt auch eine abgeschlossene, mehrjährige Berufsausbildung nicht zuverlässig vor einer Niedriglohnbeschäftigung“, so Gehaltsexperte Lübker. Unter den 50 Berufen, die am häufigsten von einer Mindestlohn-erhöhung auf 12 Euro profitieren würden, finden sich auf den vordersten Plätzen Berufe wie Friseur/in, Bäckereifachverkäufer/in und Florist/in (Ausbildungsdauer: jeweils 3 Jahre). Auch in beliebten Ausbildungsberufen wie Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Rechtsanwaltsfachangestellte/r, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r und Kfz-Mechatroniker/in besteht ein erhöhtes Risiko für Löhne unter 12 Euro (Tabelle 1). Laut Studie ist hierfür eine wichtige Erklärung, dass die

Kontakt in der
Hans-Böckler-Stiftung:

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch
Wissenschaftliche Direktorin WSI
Telefon +49 211 7778-186
bettina-kohlrausch@boeckler.de

Rainer Jung
Leiter Pressestelle
Telefon +49 211 7778-150
rainer-jung@boeckler.de

WSI – Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches Institut
der Hans-Böckler-Stiftung
Georg-Glock-Straße 18
40474 Düsseldorf, Germany

presse@boeckler.de
www.boeckler.de
www.wsi.de

Tarifbindung in Deutschland von 68 Prozent zur Jahrtausendwende auf 51 Prozent im Jahr 2020 gesunken ist. „Deshalb würden heute auch viele Menschen von einem höheren Mindestlohn profitieren, die früher aufgrund ihrer soliden Ausbildung wie selbstverständlich zur Mittelschicht gezählt hätten“, sagt Lübker. „Langfristig muss das Ziel sein, dass diese Beschäftigten wieder nach Tarifverträgen bezahlt werden, die oberhalb des geltenden Mindestlohns qualifikationsadäquate Löhne garantieren.“

Erst kürzlich hatte eine vom Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) geförderte Studie** gezeigt, dass eine schrittweise Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro auch gesamtwirtschaftlich sinnvoll wäre. Langfristig würde die Wirtschaftsleistung um etwa 50 Milliarden Euro im Jahr steigen. Die Staatseinnahmen erhöhen sich um rund 20 Milliarden Euro jährlich. Die Gesamtbeschäftigung würde hingegen langfristig nicht negativ beeinflusst, zeigen die Modellrechnungen, die Prof. Dr. Tom Krebs und Dr. Moritz Drechsel-Grau von der Universität Mannheim durchgeführt haben.

– Informationen zur Methode –

Für die neue WSI-Studie wurden 196.713 Datensätze von Beschäftigten ausgewertet, die seit Anfang 2019 an einer kontinuierlichen Online-Erhebung des WSI-Portals Lohnspiegel.de teilgenommen haben. Die Umfrage ist nicht repräsentativ, erlaubt aber aufgrund der hohen Fallzahlen detaillierte Einblicke in die Zusammenhänge zwischen soziodemographischen Variablen und der Entgelthöhe. Lohnspiegel.de ist ein nicht-kommerzielles Angebot der Hans-Böckler-Stiftung.

* Malte Lübker: Wer profitiert von 12 Euro Mindestlohn? Einblicke aus der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, WSI Policy Brief Nr. 59, September 2021. Download: https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_pb_59_2021.pdf

** Tom Krebs, Moritz Drechsel-Grau: Mindestlohn von 12 Euro: Auswirkungen auf Beschäftigung, Wachstum und öffentliche Finanzen. IMK-Study Nr. 73, September 2021. Download: https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008099

Kontakt in der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Malte Lübker

WSI-Experte für Tarif- und Einkommensanalysen

Tel.: 0211/7778-574

E-Mail: Malte-Luebker@boeckler.de

Rainer Jung

Leiter Pressestelle

Tel.: 0211/7778-150

E-Mail: Rainer-Jung@boeckler.de

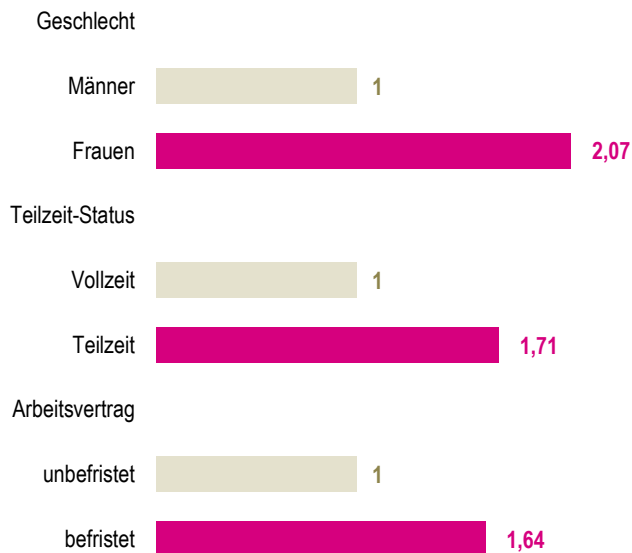
Sie erhalten unsere Pressemitteilungen und Presseeinladungen als Mitglied unseres Presseverteilers. Unsere Pressematerialien können Sie jederzeit abbestellen. Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns eine E-Mail an presse@boeckler.de.

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:

https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

Abb. 1: Wahrscheinlichkeit für Löhne unter 12 Euro nach Geschlecht, vertraglicher Arbeitszeit und Art des Arbeitsvertrages

Ergebnisse einer logistischen Regression, Chancenverhältnisse

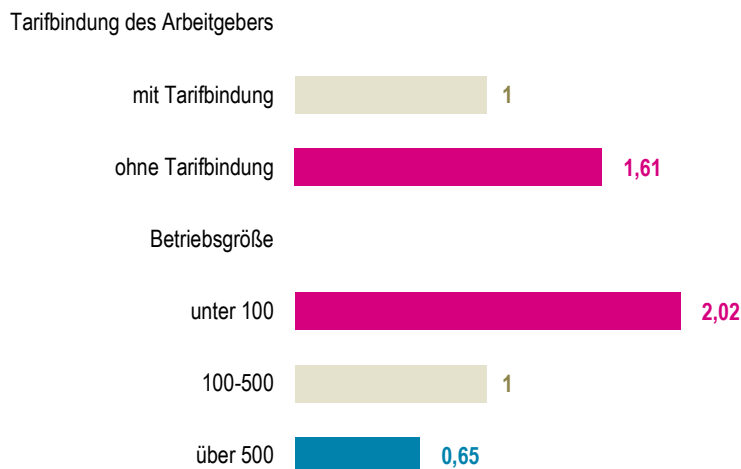


Anmerkung: Alle Chancenverhältnisse sind auf dem 0,001-Niveau signifikant. Fallzahl N = 196.713.
Teilzeit nach OECD-Definition (vertragliche Arbeitszeit unter 30 Wochenstunden). Siehe Anhang 1
für detaillierte Ergebnisse in Tabellenform und weitere methodische Hinweise.
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.

WSI

Abb. 2: Wahrscheinlichkeit für Löhne unter 12 Euro nach Betriebseigenschaften

Ergebnisse einer logistischen Regression, Chancenverhältnisse

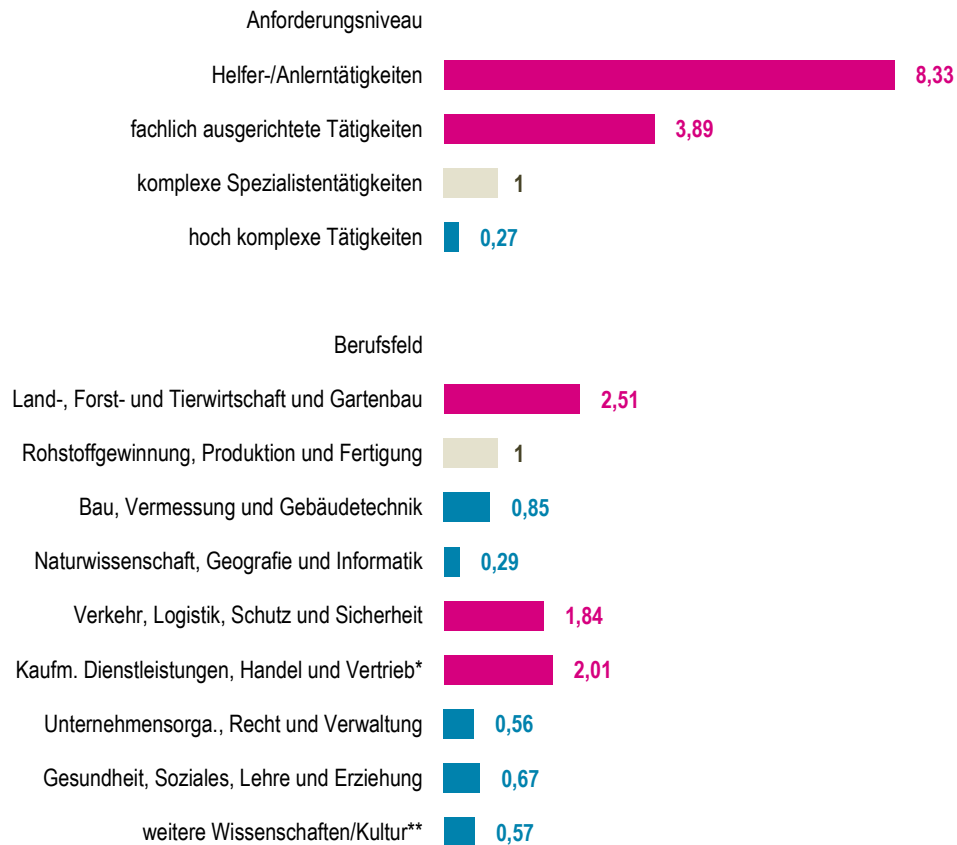


Anmerkung: Alle Chancenverhältnisse sind auf dem 0,001-Niveau signifikant. Fallzahl N = 196.713.
Siehe Anhang 1 für detaillierte Ergebnisse in Tabellenform und methodische Hinweise.
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.

WSI

Abb. 3: Wahrscheinlichkeit für Löhne unter 12 Euro nach Anforderungsniveau und Berufsbereich

Ergebnisse einer logistischen Regression, Chancenverhältnisse



* einschließlich Hotel und Tourismus.

** Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung.

Anmerkung: Alle Chancenverhältnisse sind auf dem 0,001-Niveau signifikant. Fallzahl N = 196.713.

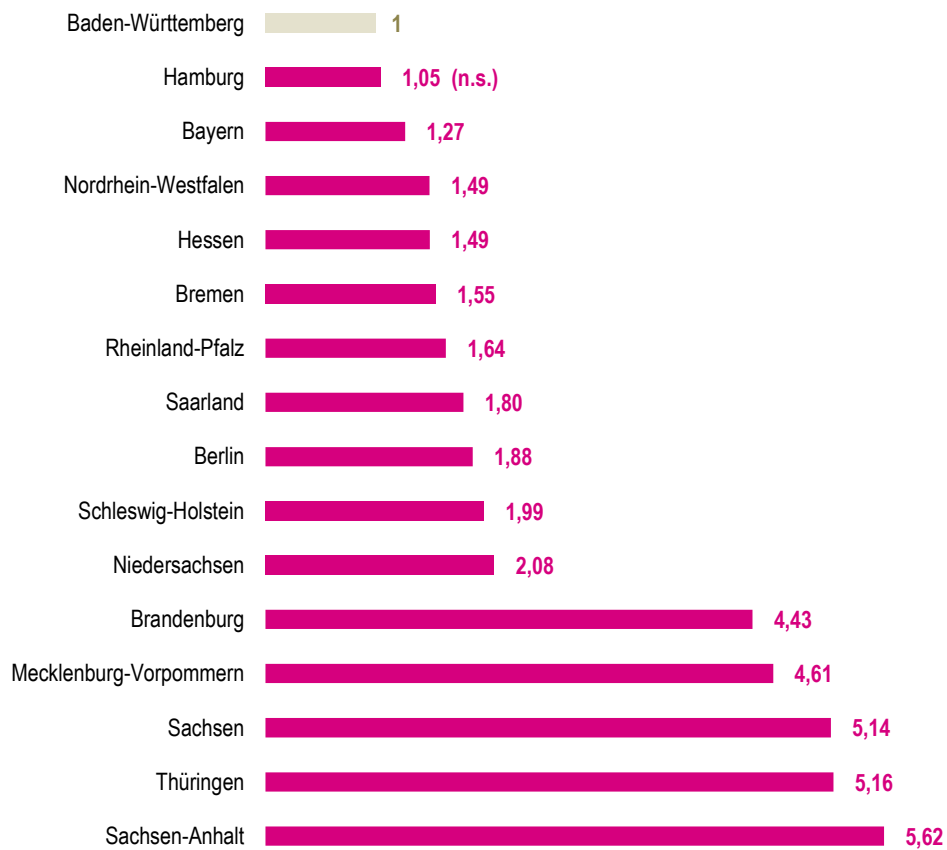
Siehe Anhang 1 für detaillierte Ergebnisse in Tabellenform und weitere methodische Hinweise.

Die Zuordnung zu den Anforderungsniveaus und den Berufsbereichen folgt der KldB 2010.

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.

Abb. 4: Wahrscheinlichkeit für Löhne unter 12 Euro nach Bundesland

Ergebnisse einer logistischen Regression, Chancenverhältnisse



Anmerkung: n.s. = nicht signifikant; alle anderen Chancenverhältnisse sind auf dem 0,001-Niveau signifikant.
Fallzahl N = 196.713. Siehe Anhang 1 für detaillierte Ergebnisse in Tabellenform und methodische Hinweise.
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.

Tabelle 1: Berufe mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit für Löhne unter 12 Euro

Ergebnisse einer logistischen Regression, Chancenverhältnisse

Rang	Berufsbezeichnung	Rang	Berufsbezeichnung
1	Helfer/in in der Küche	26	Bäcker/in
2	Friseur/in	27	Altenpflegehelfer/in*
3	Bäckereifachverkäufer/in	28	Berufskraftfahrer/in (Güterverkehr)
4	Florist/in	29	Empfangsmitarbeiter/in (Hotel)
5	Reinigungskraft in Privathaushalten	30	Lagerarbeiter/in
6	Helfer/in im Verkauf	31	Rechtsanwaltsgehilfe/-gehilfin
7	Kellner/in	32	Hausmeister/in
8	Beikoch/-köchin	33	Fachverkäufer/in für Foto/Video
9	Restaurantfachmann/-frau	34	Montierer/in
10	Gebäudereiniger/in	35	Arzthelfer/in
11	Hotelfachmann/-frau	36	Gabelstaplerfahrer/in
12	Verkäufer/in im Einzelhandel	37	Kfz-Mechaniker/in
13	Kassierer/in im Einzelhandel	38	Büroassistent/in
14	Buchhändler/in	39	Zahnmedizinische/r Fachassistent/in
15	Fleischereifachverkäufer/in	40	Kfz-Mechatroniker/in
16	Koch/Köchin	41	Reisebüromitarbeiter/in
17	Fleischer/in (Verkauf)	42	Datenerfasser/in
18	Callcenteragent/in	43	Rechtsanwaltsfachangestellte/r
19	Auslieferungsfahrer/in	44	Augenoptiker/in
20	Fahrer/in	45	Medizinische/r Fachangestellte/r
21	Alltagsbegleiter/in	46	Zahntechniker/in
22	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	47	Bürokaufmann/-frau
23	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	48	Landschaftsgärtner/in
24	Helfer/in in Produktion und Fertigung	49	Tischler/in
25	Gärtner/in	50	Tourismuskaufmann/-frau

* In der Altenpflege gilt seit dem 1. September 2021 bundeseinheitlich ein Mindestentgelt von 12 Euro.

Anmerkung: Fallzahl N = 185.971. Siehe Anhang 1 im Policy Brief für detaillierte Ergebnisse in Tabellenform und methodische Hinweise.

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank.